

Predigt am 17. Oktober 2010 zu Johannes . 21, 1 – 8

Danach zeigte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias. Und er zeigte sich so: Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Natanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren beisammen. Simon Petrus sagt zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagen zu ihm: Wir kommen auch mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen ins Boot und fingen nichts in jener Nacht. Als es aber schon gegen Morgen ging, trat Jesus ans Ufer; die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. Da sagt Jesus zu ihnen: Kinder, ihr habt wohl keinen Fisch zum Essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagt zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet einen guten Fang machen. Da warfen sie es aus, und vor lauter Fischen vermochten sie es nicht mehr einzuziehen. Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Als nun Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, legte er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins Wasser. Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Ufer entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.



(Der Reiche Fischfang, Fresko, 12.Jh. Neophytos, Mitfreundlicher Genehmigung des Verlags Ettal / Bild-Nr. 0265)

Liebe Gemeinde,

sieben Schüler Jesu sehen wir auf dem Bild: Petrus im Wasser und sechs im Boot: Thomas, Nathanael, die Söhne des Zebedäus (Jakobus und Johannes) und zwei nicht mit Namen genannte: „zwei andere“.

Thomas und Nathanael sind bekannt durch die Geschichten von ihrem Zweifel an Jesus.

Jesus als der Auferstandene ist bekleidet mit einem hellblauen, leicht grünlichen Gewand wie Petrus und einem roten Überwurf wie fünf der Jünger im Boot.

Die Jünger sollten nach einem erfolglosen Nachtfischzug das Netz auf der rechten Seite des Bootes auswerfen. Das Boot zeigt also mit seiner Spitze nach rechts und entfernt sich von Jesus.

Das Wasser wirkt auf mich stürmisch und bewegt. Die Landschaft ringsum besteht aus Felsen. Es dürfte schwer sein, irgendwo anders an Land zu gehen als genau an der Stelle, wo Jesus steht.

Jesus hat seine rechte Hand zum trinitarischen Segen erhoben. Mit Daumen und zwei Fingern segnet er die Jünger im Boot, die gefangenen Fische im Netz und Petrus (?). Petrus hat seine rechte Hand zum Gruß erhoben. Er sieht nicht aus wie ein Mann, der schwimmt, sondern eher wie einer, der kniet. Er ist sehr gut frisiert, als käme er gerade vom Frisör. Seine Augen blicken fragend, als würden sie sagen: 'Bist Du Jesus mir auch wieder gut? Verzeih mir, dass ich Dich verleugnet habe, als du gefangen warst und vor Gericht standest.'

Und da ist noch der eine Jünger mit dem blaugrauen Gewand. Er guckt von unten nach oben. Seine Pupillen scheinen mir ganz oben zu sein. Oder ist sein Blick leer?

Liebe Gemeinde, das stürmische Wasser des Sees und die felsige Landschaft lassen mich an unsere Umwelt denken, die so wenig aufgeschlossen ist für Gottes Wort und die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu. Als Jesus sich einst am See Genezareth seine ersten Schüler aussuchte, Petrus und seinen Bruder Andreas und die beiden Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes, da waren sie noch Fischer. Er wolle aus ihnen Menschenfischer machen, sagte er zu ihnen und forderte sie auf, mit ihm mitzukommen. Sie taten es. Nachdem er tot war, gingen sie wieder ihrer alten Arbeit nach, wird erzählt. Jesus aber hatte sie beauftragt, zu allen Völkern zu gehen, sie zu lehren und zu taufen. So symbolisiert das schwere Netz mit den Fischen Jesu Zusage: Auch in einer feindlichen Umwelt werdet ihr überreichen Erfolg haben, so lange eure Arbeit unter meinem Segen steht und ihr bei all eurer Arbeit stets auf mich, auf Jesus blickt. Ihr seid verschieden. Aber in mir seid ihr eins, ihr rot und grün Gekleideten. Ich bin der Herr, ich, Jesus. Ich bin der Auferstandene und die Botschaft davon sind die Ruder, die eurem Boot den Glanz und die richtige Richtung geben. Wenn ihr euch daran haltet, werdet ihr sehr viel Erfolg haben, und das Netz, das all diese unterschiedlichen Menschen zusammenhält, wird nicht reißen.

Liebe Gemeinde, ich bin schon lange der Überzeugung, dass nichts heute wichtiger ist im Reden von Jesus als zu betonen: Er lebt. Er ist auferstanden und will, dass auch wir mit ihm leben – jetzt und einst.

Amen.

Fürbittengebet

Jesus Christus, Du siehst uns. Wohin fährt unser Boot, unsere Kirche? Entfernt es sich von Dir, wie auf diesem Bild?

Wir bitten Dich für unsere Gemeinde, für unseren Kirchenkreis und unsere Landeskirche wie für alle Gemeinden und Kirchen hier und weltweit, dass uns die harte und für Dein Wort unempfindliche Welt und die tosenden Wogen des Zeitgeistes nicht Angst machen und vom Kurs abbringen.

Jesus Christus, Du siehst jeden Einzelnen von uns und hältst Deine segnende Hand über uns, so verschieden wir sind. Du vergibst uns unsere Schuld, unseren Kleinglauben, unsere Angst, wie Du Petrus vergeben hast. Hilf uns, einander zu vergeben und gemeinsam an die Arbeit zu gehen – wie Petrus und die anderen sechs gemeinsam das Netz mit den Fischen an Land zogen.

Jesus Christus – einer ist anders als die anderen. Bin ich es? Dunkelgrau ist sein Gewand, wie die stürmische See ringsum. Er fasst mit zu bei der Arbeit, aber wohin schaut er? Wohin schaue ich? Herr, hilf uns, Deine gute Botschaft ganz anzunehmen. Du zeigst uns den Weg zum ewigen Leben. Deine Herrschaft über unser Leben, über unsere Welt, über das All sind die Ruder, die uns weiterbringen.

Hilf uns, das Leben, unser Leben so anzunehmen, wie Du es uns gibst: Mit Stürmen und Gefahren, mit unserer Endlichkeit, unserem Immer-Älter-Werden, mit unserer Unterschiedlichkeit, den Stürmischen wie Petrus, den Zweifelnden wie Thomas, den Hinterfragenden wie Nathanael und den vielen Stillen ohne Namen, die einfach nur zupacken und da sind, wo sie gebraucht werden.

Jesus Christus, wir bitten Dich für jene, die durch uns von Dir erfahren und zur Gemeinde neu hinzukommen. Wir bitten Dich für N.N., dass er Dein Schüler bleibt und unsere Gemeinschaft stärkt.

Segne ihn und seine Familie. Hilf, dass er seiner Nichte ein guter Patenonkel sein kann. Schenke ihm und uns die rechten Worte, Dich zu bezeugen.

Amen.